

Mitteilung des Vereins JA zum Seeuferweg vom 16. Februar 2012

Kein Planungsstopp für den Seeuferweg Uetikon- Meilen!

Der Verein JA zum Seeuferweg kritisiert den Planungsstopp für den Bau des Seeuferweges in Uetikon-Meilen scharf und fordert, die Planung weiter voranzutreiben. Die vom Regierungsrat gestoppte Steglösung ist tatsächlich unsinnig. Nach einer Alternativlösung muss aber nicht gesucht werden. Der Weg kann auf Konzessionsland realisiert werden. Das Projekt Seeuferweg sollte zudem zum Anlass genommen werden, die längst fällige Sanierung Rotholz endlich durchzusetzen.

Heute Morgen gab die Volkswirtschaftsdirektion bekannt, dass das Projekt Seeuferweg Meilen-Uetikon gestoppt wird. Zur Realisierung des im Richtplan eingetragenen Weges entlang dem Zürichsee bei Uetikon am See sollte ein rund ein Kilometer langes Wegstück von der Schifflande her über eine längere Strecke auf einem Steg vor der Fabrik der Chemie Uetikon (CU) zum Rotholzgelände geführt und so als neues Erholungsgebiet für die Bevölkerung erschlossen werden. Nun sei alles zu teuer, weshalb das Projekt gestoppt werden müsse, schreibt die Volkswirtschaftsdirektion (VD).

Dieser Entscheid der VD beim Bau des Seeuferweges ist nicht nachvollziehbar, zumal seit Jahren bekannt ist, dass das Rotholz saniert werden muss (Altlasten der Chemie Uetikon). Unverständlich ist auch, dass bei dieser Seetiefe und dem unsicheren Kreide-Grund ein ein Kilometer langer Steg ins Auge gefasst würde, statt den Seeuferweg von Anfang an auf dem Konzessionsland vor der Chemie Uetikon zu realisieren. Es erstaunt, dass die Baudirektion offenbar den Text der Landkonzessionen nicht kennt. In diesen ist klar festgehalten, dass entlang dem Ufer ein Streifen Land für den Seeuferweg freizuhalten sei. Falls dies in einzelnen Konzessionen nicht klar genug formuliert sein sollte, so könnte dies zweifellos ergänzt werden. Ein Steg auf dem See ist somit nicht notwendig.

Die Medienmitteilung der VD zeigt keine Perspektive auf, wann und wie es mit dem Projekt weitergehen und in welchem Zeitrahmen das Rotholz saniert werden soll. Die Realisierung des Seeuferweges sollte zum Anlass genommen werden, die Sanierung Rotholz in Angriff zu nehmen und den Verursacher der Verschmutzung in die Pflicht zu nehmen. Der Verein Ja zum Seeuferweg sieht gerade in der Realisierung des Seeuferweges eine Chance für eine umweltgerechte und nachhaltige Gestaltung des Seeufers. Er fordert den Regierungsrat und die zuständige Direktion daher auf, die Planung weiter voranzutreiben und detailliert Alternativen zur Steglösung vorzulegen.

Auskünfte geben:

Julia Gerber Rüegg Tel. 079 635 64 60
Monika Spring, Tel. 044 563 86 81, 076 560 65 28